



KOA 1.950/20-063

# Bescheid

## I. Spruch

Der am 28. April 2020 bei der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) eingelangte Feststellungsantrag von **A** betreffend einen audiovisuellen Mediendienst auf Abruf wird wegen Nichterfüllung des Mängelbehebungsauftrages gemäß § 13 Abs. 3 Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG), BGBl. Nr. 51/1991 idF BGBl. I Nr. 58/2018, zurückgewiesen.

## II. Begründung

### 1. Gang des Verfahrens

Mit Schreiben vom 28. April 2020 brachte A einen Antrag zur Feststellung der Anzeigepflicht ihres Online-Angebotes bei der KommAustria ein.

Aufgrund fehlender Angaben zum Online-Angebot sowie zur Person der Einschreiterin forderte die KommAustria Selbige mit Mängelbehebungsauftrag vom 15. Juli 2020 auf, binnen einer Frist von zwei Wochen ab Zustellung des Schreibens auf, detaillierte Angaben zum geplanten Angebot, zur etwaigen Einbindung kommerzieller Kommunikation, zur Eigenständigkeit und möglichen eingeschränkten Abrufbarkeit des Angebotes sowie der wirksamen Kontrolle darüber, zur Plattform, über welche es angeboten werden solle und zur Dauer der etwaigen Speicherung zu machen. Außerdem wurde die Einschreiterin aufgefordert, eine Passkopie sowie ihre postalische Adresse vorzulegen. Die Einschreiterin wurde darauf hingewiesen, dass der Antrag bei Nichterfüllung des Mängelbehebungsauftrages gemäß § 13 Abs. 3 AVG zurückzuweisen ist.

Auch nach Verstreichen der zweiwöchigen Frist des Mängelbehebungsauftrages sind die geforderten Angaben und Unterlagen nicht bei der KommAustria eingelangt.

### 2. Sachverhalt

Aufgrund des Antrages sowie des durchgeführten Ermittlungsverfahrens steht folgender entscheidungswesentlicher Sachverhalt fest:

Die Einschreiterin hat am 28. April 2020 einen Feststellungsantrag folgenden Inhalts gestellt:

*„Ich habe vor online Nachhilfeunterricht und online Sprachkurse zu geben. Dazu will ich eine Website erstellen über die Schüler mit mir Kontakt aufnehmen können und ich per Videokonferenz (z.B. MS Teams) unterrichte. Bin ich nun anzeigepflichtig?“*

Mit Schreiben vom 15. Juli 2020 wurde die Einschreiterin daraufhin zur Behebung der Mängel der Angaben zur Person und zum geplanten Angebot aufgefordert. Der Mängelbehebungsauftrag wurde der Einschreiterin am 16. Juli 2020 zugestellt.

Trotz Aufforderung brachte die Einschreiterin die von der KommAustria geforderten Angaben und Unterlagen nicht nach.

### **3. Beweiswürdigung**

Die Feststellung des Datums und des Inhalts des Antrags der Einschreiterin, der Zustellung des Mängelbehebungsauftrages sowie dazu, dass keine Stellungnahme der Einschreiterin bei der KommAustria einlangte, ergibt sich aus den Akten der KommAustria.

### **4. Rechtliche Beurteilung**

§ 2 AMD-G lautet auszugsweise:

#### ***„Begriffsbestimmungen***

**§ 2.** *Im Sinne dieses Gesetzes ist:*

*[...]*

3. *audiovisueller Mediendienst: eine Dienstleistung im Sinne der Art. 56 und 57 AEUV unter der redaktionellen Verantwortung eines Mediendiensteanbieters, deren Hauptzweck die Bereitstellung von Sendungen zur Information, Unterhaltung oder Bildung der allgemeinen Öffentlichkeit über elektronische Kommunikationsnetze (§ 3 Z 11 TKG 2003) ist. Darunter fallen Fernsehprogramme und audiovisuelle Mediendienste auf Abruf;*

4. *audiovisueller Mediendienst auf Abruf: ein audiovisueller Mediendienst, der von einem Mediendiensteanbieter für den Empfang zu dem vom Nutzer gewählten Zeitpunkt und auf dessen individuellen Abruf hin aus einem vom Mediendiensteanbieter festgelegten Programmekatalog bereitgestellt wird (Abrufdienst);*

*[...]*

30. *Sendung: ein einzelner, in sich geschlossener Teil eines Fernsehprogramms oder eines audiovisuellen Mediendienstes auf Abruf, der aus einer Abfolge von bewegten Bildern mit oder ohne Ton besteht und Bestandteil eines von einem Mediendiensteanbieter erstellten Sendeplans oder Katalogs ist;*

*[...]“*

§ 9 AMD G lautet auszugsweise:

### **„Anzeigepflichtige Dienste**

**§ 9.** (1) *Fernsehveranstalter, soweit sie nicht einer Zulassungspflicht nach § 3 Abs. 1 unterliegen, sowie Anbieter von Mediendiensten auf Abruf, haben ihre Tätigkeit spätestens zwei Wochen vor Aufnahme der Regulierungsbehörde anzuzeigen.*

(2) *Die Anzeige hat neben Namen, Adresse und allfälligen Vertretern und Zustellungsbevollmächtigten des Mediendienstanbieters Nachweise über die Erfüllung der Anforderungen der §§ 10 und 11 zu enthalten. Darüber hinaus hat die Anzeige zu enthalten:*

- 1. im Falle eines Fernsehprogramms Angaben über die Programmgattung, das Programmschema, den Anteil der Eigenproduktionen und darüber, ob es sich um ein Voll-, Sparten-, Fenster- oder Rahmenprogramm handelt sowie überdies die maximale Programmdauer, bei Fensterprogrammen deren Anzahl und zeitlicher Umfang;*
- 2. im Falle eines audiovisuellen Mediendienstes auf Abruf Angaben über den Programmkatalog, insbesondere den Umfang und die angebotenen Sparten und Sendungen;*
- 3. Angaben über den Verbreitungsweg und die Verfügbarkeit (Versorgungsgrad) des audiovisuellen Mediendienstes.*

[...]“

§ 13 AVG lautet auszugsweise:

### **„3. Abschnitt: Verkehr zwischen Behörden und Beteiligten Anbringen**

[...]

**§ 13.** (3) *Mängel schriftlicher Anbringen ermächtigen die Behörde nicht zur Zurückweisung. Die Behörde hat vielmehr von Amts wegen unverzüglich deren Behebung zu veranlassen und kann dem Einschreiter die Behebung des Mangels innerhalb einer angemessenen Frist mit der Wirkung auftragen, dass das Anbringen nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist zurückgewiesen wird. Wird der Mangel rechtzeitig behoben, so gilt das Anbringen als ursprünglich richtig eingebracht.*

[...]“

Gemäß § 13 Abs. 3 AVG ermächtigen Mängel schriftlicher Anbringen die Behörde nicht zur Zurückweisung. Die Behörde hat vielmehr von Amts wegen unverzüglich deren Behebung zu veranlassen und kann dem Einschreiter die Behebung des Mangels innerhalb einer angemessenen Frist mit der Wirkung auftragen, dass das Anbringen nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist zurückgewiesen wird. Wird der Mangel rechtzeitig behoben, so gilt das Anbringen als ursprünglich richtig eingebracht. Kommt die Partei dem Verbesserungsauftrag hingegen erst nach Ablauf der gemäß § 13 Abs. 3 AVG von der Behörde gesetzten Frist, aber vor Erlassung des Zurückweisungsbescheides nach, so gilt der Antrag als zu diesem Zeitpunkt ordnungsgemäß eingebracht und darf daher nicht mehr wegen Mangelhaftigkeit gemäß § 13 Abs. 3 AVG zurückgewiesen werden.

Da der Antrag vom 28. April 2020 mangelhafte Angaben gemäß § 9 Abs. 2 AMD-G und insbesondere keine Nachweise enthielt, wurde die Antragstellerin mit Mängelbehebungsauftrag vom 16. Juli 2020 zum Nachbringen der Angaben und Unterlagen aufgefordert.

Die Einschreiterin hat die ihr gesetzte Frist zur Behebung der ihrem Antrag anhaftenden Mängel ungenutzt verstreichen lassen. Die Anzeige war somit gemäß § 13 Abs. 3 AVG zurückzuweisen.

Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.

### **III. Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Bescheid steht der/den Partei/en dieses Verfahrens das Rechtsmittel der Beschwerde gemäß Art. 130 Abs. 1 Z 1 B-VG beim Bundesverwaltungsgericht offen. Die Beschwerde ist binnen vier Wochen nach Zustellung dieses Bescheides schriftlich, telegraphisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise bei der Kommunikationsbehörde Austria einzubringen. Die Beschwerde hat den Bescheid, gegen den sie sich richtet, ebenso wie die belangte Behörde, die den Bescheid erlassen hat, zu bezeichnen und die Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt, das Begehren sowie die Angaben zu enthalten, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht wurde.

Für die Beschwerde ist eine Gebühr in Höhe von EUR 30,- an das Finanzamt für Gebühren, Verkehrssteuern und Glückspiel (IBAN: AT83010000005504109, BIC: BUNDATWW, Verwendungszweck: „Bundesverwaltungsgericht / KOA 1.950/20-063“, Vermerk: „Name des Beschwerdeführers“) zu entrichten. Bei elektronischer Überweisung der Beschwerdegebühr mit der „Finanzamtzahlung“ sind die Steuernummer/Abgabenkontonummer 109999102, die Abgabenart „EEE – Beschwerdegebühr“, das Datum des Bescheides als Zeitraum und der Betrag anzugeben. Die Entrichtung der Gebühr ist durch einen Zahlungsbeleg oder einen Ausdruck über die erfolgte Erteilung einer Zahlungsanweisung nachzuweisen.

Wien, am 03. September 2020

**Kommunikationsbehörde Austria**

Dr. Susanne Lackner  
(Vorsitzende-Stellvertreterin)